

## Glossar

<b>.NET</b>	.NET (gesprochen DOTNET) ist der Oberbegriff für eine Softwareentwicklungsinfrastruktur der Firma Microsoft, die eine Laufzeitumgebung sowie eine Sammlung von Klassenbibliotheken und Dienstprogramme umfasst.
<b>Adapter</b>	Ein Adapter besitzt die Funktionalität, bestimmte Komponenten interoperabel zu machen. Innerhalb des Dokuments wird der Begriff im Zusammenhang mit der Anbindung von bestehenden IT-Systemen an einen Enterprise Service Bus verwendet.
<b>Back Office</b>	Das Back Office umfasst die Bereiche und Prozesse in einem Unternehmen oder einer Behörde, die für den Bürger oder Kunden nicht einsehbar sind.
<b>Billing System</b>	Das Billing-System ist eine IT-Komponente zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs.
<b>BITV</b>	Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung: Die Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz definiert Anforderungen an grafische Benutzeroberflächen von IT-Systemen, die die Zugänglichkeit der Informationen und die Bedienbarkeit dieser Systeme auch für Menschen mit verschiedenen motorischen und Seh-Behinderungen sicherstellen sollen. Die BITV ist seit dem 17. Juli 2002 in Kraft und gilt verbindlich für alle Behörden der Bundesverwaltung.
<b>BPEL</b>	Business Process Execution Language: BPEL ist eine ausführbare, XML-basierende Sprache zur Beschreibung von Geschäftsprozessen, deren Aktivitäten durch Web-Services implementiert werden und deren Nachrichtenaustausch über XML-Dokumente erfolgt.
<b>BPM</b>	Business Process Management: BPM bietet die Möglichkeit Geschäftsprozesse auf einem hohen Abstraktionsgrad zu definieren sowie die Fähigkeit, Prozesse zu managen und zu überwachen.
<b>BPMN</b>	Business Process Modeling Notation: BPMN ist eine grafische Spezifikationssprache zur Modellierung von Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen.
<b>Buffer-Overflow</b>	Buffer-Overflows (Pufferüberläufe) entstehen, wenn zu große Datenmengen in einen kleinen Speicherbereich geschrieben und damit nachfolgende Speicherbereiche überschrieben werden. Falls eine Software eine solche Sicherheitslücke aufweist, kann ein Angreifer unter Umständen eigenen schadhaften Code einschleusen und diesen auf dem Computersystem ausführen.
<b>CMS</b>	CMS sind Systeme zur Erstellung, Verwaltung und Publikation von Dokumenten, Texten und Multimedia-Inhalten.

<b>Content Syndication</b>	Content-Syndication bezeichnet die Übernahme bzw. Weiterverwendung fremder Inhalte oder ganzer Content-Bausteine. Häufig werden Informationen in XML-Formaten veröffentlicht, die dann leicht in andere Webseiten integrierbar sind.
<b>Cross-Site Scripting</b>	Cross-Site Scripting ist eine Angriffsmethode, die Schwachstellen in Webanwendungen ausnutzt. Dabei wird schadhafter Script-Code an eine Webseite übergeben, der auf dem Computer eines Nutzers dieser Seite ausgeführt wird. Häufig dient dieser Angriff dem Diebstahl von Identitäten.
<b>CSS</b>	Cascading Style Sheets: CSS ist eine Sprache zur Definition von Formateigenschaften einzelner HTML-Befehle. Mit Hilfe von CSS werden zentrale Formatdefinitionen für ein Webangebot angelegt (z. B. Schriftart, Farbe, Zeilenabstand).
<b>Dashboard</b>	Ein Dashboard ist eine bestimmte Anzeige oder grafische Oberfläche, die Informationen in komprimierter Form visualisiert.
<b>Datenintegrations-schicht</b>	Die Datenintegrationsschicht stellt sicher, dass über eine gemeinsame Schnittstelle auf unterschiedliche Datenquellen zugegriffen werden kann.
<b>De-Mail</b>	Unter dem Namen De-Mail werden die Dienste (sichere E-Mail, Identifizierungsdienst, Dokumentenablage), die zum zuverlässigen und vertraulichen Austausch von Informationen (sichere E-Mail, Identifizierungsdienst, Dokumentenablage) von privatwirtschaftlichen, aber staatlich zertifizierten Unternehmen angeboten werden, zusammengefasst.
<b>Dienstverzeichnis</b>	siehe Service Registry
<b>DMS</b>	siehe Dokumenten-Management-System
<b>Dokumenten-Management-System</b>	Document Management System (Dokumentenmanagementsystem): Ein DMS ist ein System zur Verwaltung und Archivierung von elektronischen Dokumenten. Es stellt für diese Aufgabe unterschiedliche Funktionen, z.B. Versionierung von Dokumenten, Suchfunktionen, usw., bereit.
<b>Domea</b>	Dokumentenmanagement und elektronische Archivierung im IT-gestützten Geschäftsgang: DOMEA ist ein Konzept für ein Dokumenten-Management und eine elektronische Archivierung in der öffentlichen Verwaltung.
<b>eCard-API</b>	Das eCard-Interface kapselt die wesentlichen Funktionen des eCard-API-Frameworks (Identitätsmanagement, Signaturfunktionen und Verschlüsselungsfunktionen).
<b>EGVP</b>	Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach: Das EGVP ist eine auf Java basierende Applikation mit der allen Bürgern, Verwaltungen und Unternehmen die Möglichkeit einer rechtsverbindlichen (signaturgesetzkonformen) Kommunikation mit Gerichten und anderen Justizbehörden geboten wird.
<b>eID</b>	Elektronische Identität: Die eID ist ein elektronischer Identitätsnachweis für das Internet.

<b>Enterprise Service Bus (ESB)</b>	Enterprise Service Bus: Der ESB ist ein Architekturkonzept im Umfeld der verteilten Systeme. Er ist hauptsächlich verantwortlich für die Nachrichtenübertragung zwischen den angeschlossenen Diensten und IT-Systemen.
<b>E-Payment</b>	Elektronisches Zahlverfahren über das Internet.
<b>Fallmanagement</b>	In einem Fallmanagementsystem werden Anträge erfasst und deren Verlauf bzw. aktueller Bearbeitungsstatus innerhalb des Verwaltungsvorgangs fortwährend protokolliert.
<b>FMS</b>	s. Formularmanagementsystem
<b>Formularmanagement</b>	s. Formularmanagementsystem
<b>Formularmanagementsystem</b>	Ein Formularmanagementsystem dient der Verwaltung und Bereitstellung von Formularen. Nutzer können über eine Web-Schnittstelle die angebotenen Formulare ausfüllen. Die eingetragenen Daten werden im Anschluss strukturiert in einer Datenbank gespeichert.
<b>Front Office</b>	Mit Front Office werden die Bereiche bzw. Prozesse im Unternehmen oder einer Verwaltung bezeichnet, zu denen der Kunde oder Bürger direkten Kontakt hat.
<b>FTP</b>	File Transfer Protocol: Ein Standardprotokoll im Internet zum Austausch von Dateien.
<b>HTTP</b>	Hypertext Transfer Protocol: HTTP ist ein Übertragungsprotokoll, das hauptsächlich zur Übertragung von Seiten im World Wide Web genutzt wird.
<b>IDABC</b>	Interoperable Delivery of European eGovernment Services to public Administrations, Businesses and Citizens: Das Programm nutzt die Möglichkeiten, die die Informations- und Kommunikationstechnologie bietet, zur Unterstützung der grenzübergreifenden Dienstleistungserbringung für Bürger und Unternehmen in Europa im öffentlichen Sektor. Ziel ist die Verbesserung der Effizienz und Zusammenarbeit der europäischen Verwaltungen.
<b>IMAP</b>	Internet Message Access Protocol (IMAP): IMAP ist ein Anwendungsprotokoll für den Zugriff, die Verwaltung und Bearbeitung von E-Mails, die sich im Postfach auf einem Mailserver befinden.
<b>IMI</b>	Internal Market Information System: Das IMI soll die effiziente Zusammenarbeit der Behörden der Mitgliedstaaten bei der Kontrolle der Dienstleistungserbringer und ihrer Dienstleistungen sicherstellen.
<b>Integrationsbus</b>	s. Enterprise Service Bus
<b>Integrationsschicht</b>	Unter dem abstrakten Begriff der Integrationsschicht werden alle IT-Komponenten der Architektur aufgefasst, die zur Herstellung der interoperablen Kommunikation benötigt werden. Adapter, Message Broker, Diensterverzeichnisse etc. sind z.B. Bestandteile der Integrationsschicht.

<b>IP</b>	Das Internet Protokoll wird für die Adressierung von Endgeräten und Knoten in Netzwerken und für den netzübergreifenden Austausch von Datenpaketen eingesetzt.
<b>IT-Governance</b>	IT-Governance beinhaltet die Schaffung von Organisationsstrukturen und -prozessen, so dass die Unternehmensziele effizient durch eine IT-Unterstützung erreicht werden.
<b>Konnektoren</b>	Konnektoren koppeln Komponenten an die Architektur ohne weiteren Programmieraufwand.
<b>Konnexitätsprinzip</b>	Verpflichtende Übertragung von staatlichen Aufgaben an Bund, Länder und Kommunen, wobei die Ausgaben unter Umständen von Bund, Ländern und Kommunen gesondert getragen werden, die durch die Wahrnehmung der Aufgaben entstehen.
<b>KoopA-ADV</b>	Der Kooperationsausschuss ADV (KoopA-ADV), dem der Bund, die Länder und die kommunalen Spitzenverbände angehören, ist das einzige Gremium, in dem gemeinsame Grundsätze des Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechniken (IT) und wichtige IT-Vorhaben in der öffentlichen Verwaltung besprochen werden.
<b>Large Scale Pilot</b>	Großangelegtes Pilotprojekt, z.B. bei STORK oder S.O.S. - Smart open Services im Bereich eHealth.
<b>LDAP</b>	Lightweight Directory Access Protocol: LDAP ist ein Standardprotokoll für Verzeichnisdienste im Intra-/Internet. LDAP ist eine vereinfachte Form des Directory Access Protocol (DAP).
<b>Mashup</b>	Mashup bezeichnet die Erstellung von neuen Medieninhalten durch die Einbindung bereits bestehender Inhalte und deren Bearbeitung. Z.B. können Landkarten oder Bilder von fremden Webseiten über eine bereitgestellte API n die eigene Webseite eingebunden und mit individuellen Markierungen versehen werden.
<b>Mediation Service</b>	Als Mediation Services werden Dienste bezeichnet, die eine Vermittlungsfunktion innerhalb des Kommunikationsablaufs übernehmen.
<b>Message Broker</b>	Ein Message Broker erledigt die Umwandlung, Weiterleitung und Aufbereitung zu übertragener Informationen, um einen interoperablen Nachrichtenaustausch zu gewährleisten.
<b>Metaformularsystem</b>	Bei einem Metaformularsystem beantworten die Nutzer einen situativ angepassten, sprachlich verständlich gestalteten Fragenkatalog. Im Anschluss werden alle erforderlichen Formulare automatisch ausgefüllt.
<b>Monitoring System</b>	Das Monitoring System dient zur Statusüberwachung der eingereichten Anträge innerhalb der Verwaltungsverfahren.
<b>MTOM</b>	Message Transmission Optimization Mechanism: Methode zur effizienten Übertragung von binären Daten von und zu Web Services.
<b>OASIS</b>	Organization for the Advancement of Structured Information Standards: OASIS ist ein gemeinnütziges globales Konsortium, das die Ausarbeitung, die Konvergenz und die Übernahme von eBusiness-Standards vorantreibt (s. <a href="http://www.oasis-open.org">www.oasis-open.org</a> ).

<b>OpenLDAP</b>	OpenLDAP Software ist eine freie Implementierung des Lightweight Directory Access Protocol.
<b>OSCI</b>	Online Services Computer Interface: OSCI ist der Protokollstandard für die Kommunalwirtschaft, der auf die Anforderungen des E-Governments abgestimmt ist. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von Protokollen, die auf eine sichere, vertrauliche und rechtsverbindliche Übertragung digitaler Daten über das Internet abzielen.
<b>OWL</b>	Web Ontology Language: OWL ist eine vom W3C spezifizierte Beschreibungssprache zur Erstellung von Ontologien.
<b>PEPPOL</b>	Pan European Public Procurement Online: Das Projekt PEPPOL hat zum Ziel, die elektronische Kommunikation zwischen Lieferanten und den öffentlichen Auftraggebern voranzutreiben und europaweit zu vereinheitlichen. Jedes Unternehmen in Europa soll mit jedem öffentlichen Auftraggeber in jedem EU-Mitgliedsstaat auf der Basis standardisierter Verfahren elektronisch kommunizieren können. In diesem Zusammenhang sollen auch die europäischen Signaturlösungen interoperabel gemacht werden.
<b>PICTURE-Methode</b>	Die PICTURE-Methode ist eine speziell für die öffentliche Verwaltung konzipierte Anwendung, die anhand von standardisierten und vorgefertigten Prozessbausteinen eine effiziente Erfassung und Auswertung der Verwaltungsprozesse ermöglicht.
<b>PKI</b>	Eine Public-Key-Infrastructure (PKI) ist ein Infrastruktur zum Erstellen, Verteilen, Verifizieren sowie Widerrufen von digitalen Zertifikaten. Eine PKI ermöglicht eine sichere Authentifizierung und den vertraulichen Austausch von Daten über ein potentiell unsicheres Netz.
<b>POP3</b>	Post Office Protocol: Protokoll zur Übertragung von E-Mails vom E-Mail Server zum Client.
<b>Portal Server</b>	Ein Portal Server bündelt mehrere technische Funktionalitäten, die für den Betrieb eines Portals benötigt werden bzw. sinnvoll sind. Neben der Erstellung von Portalseiten ist es häufig möglich, integrierte Funktionalitäten wie z.B. eine fertige Nutzerverwaltung zu verwenden.
<b>Prozess-Engine</b>	Eine Prozess-Engine ist für die Steuerung und Durchführung von Prozessen verantwortlich. Prozesse, die in einer maschinenlesbaren Sprache (z.B. BPEL) beschrieben sind, können von einer Prozess-Engine ausgeführt werden.
<b>Prozess</b>	Ein Prozess bezeichnet einen bestimmten Ablauf oder Vorgang, der aus einer Folge von einzelnen Aktivitäten besteht.
<b>RDF</b>	Resource Description Framework: RDF ist eine formale Sprache zur Bereitstellung von Metadaten im World Wide Web. Eigenschaften von Ressourcen im WWW können mittels RDF in einer maschineninterpretierbaren Form beschrieben werden.

<b>RSS-Feed</b>	Really Simple Syndication (Abkürzung in RSS 2.0) : RSS ist ein XML-Format zur Weitergabe von Inhalten wie z.B. Artikeln oder Kurzbeschreibungen im Internet. Die Bereitstellung von Daten Im RSS-Format wird als RSS-Feed bezeichnet. Häufig wird RSS von Nachrichtenseiten und Weblogs genutzt, um neue Beiträge in die eigene Webseite einzubinden .
<b>Rules Engine</b>	Eine Rules Engine ist eine Softwarekomponente zur Abbildung, Interpretation und Ausführung von Geschäftsregeln.
<b>SAFE</b>	Secure Access to Federal E-Justice/E-Government: Das Deutschland-Online Projekt "Secure Access to Federal E-Justice/E-Government" (SAFE) ist ein Vorhaben zur Realisierung einer wirtschaftlichen Kommunikationsstruktur für E-Government-Anwendungen und E-Justice auf Basis offener Standards. Ziele des Vorhabens sind die Realisierung einer föderalen Kommunikationsinfrastruktur zur zentralen einmaligen Authentifizierung von Nutzern sowie die Weiterentwicklung des derzeitigen Adressierungsdienstes.
<b>SAML</b>	s. Security Assertion Markup Language
<b>Security Asserion Markup Language</b>	Security Assertion Markup Language: SAML ist eine auf XML-basierende Auszeichnungssprache für den Austausch von Autorisierungs- und Authentifizierungsinformationen.
<b>semantische Standards (XÖV-Standards)</b>	Semantischen Standards beschreiben, welche Informationen zu einer „Person“, „Anschrift“ oder „Gewerbeanzeige“ im konkreten Prozess elektronisch übermittelt werden sollen und dürfen. In der öffentlichen Verwaltung werden diese auf der Syntax XML basierenden Fachstandards als sog. XÖV-Standards bezeichnet
<b>semantische Suche</b>	Bei einer semantischen Suche werden Zusammenhänge zwischen den eingegebenen Worten und bestimmten Themenbereiche berücksichtigt.
<b>semantische Suchmaschinen</b>	Suchmaschinen die eine semantische Suche umsetzen. Siehe semantische Suche
<b>Service Provisioning Markup Language</b>	Service Provisioning Markup Language: SPML ist ein XML-basierendes Framework für den Austausch und die Administration von Zugriffsrechten von Benutzern und Ressourcen-Informationen in heterogenen Umgebungen.
<b>Service Level Agreement</b>	Ein Service Level Agreement ist eine Vereinbarung zwischen Nutzern von IT-Services - also zum Beispiel der jeweiligen Behörde - und dem IT-Dienstleister (auch Provider). Die Vereinbarung beschreibt den jeweiligen IT-Service, dokumentiert Service-Level-Ziele und legt die Verantwortlichkeiten des IT Service Providers und des Kunden fest. Ein einzelnes SLA kann mehrere IT-Services oder mehrere Kunden abdecken.
<b>Service Level Management</b>	Service Level Management ist ein Prozess zur Definition, Überwachung und Optimierung von Service Leistungen.
<b>Service Registry</b>	In einem Dienstverzeichnis (Service Registry) werden einzelne Dienste registriert und Informationen für eine Maschine-zu-Maschine Kommunikation zwischen einzelnen Diensten hinterlegt.

<b>Shared Content</b>	Bei Shared Content handelt es sich um Inhalte, die gemeinsam von unterschiedlichen Personen oder Systemen genutzt werden können. So werden z.B. häufig bestimmte Module angeboten, die leicht in Webseiten oder IT-Systeme übernommen werden können.
<b>SigG</b>	Gesetz über Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen (SigG)
<b>Single-Sign-On</b>	Single-Sign-On: SSO bezeichnet einen Mechanismus zur einmaligen Authentifizierung für unterschiedliche Systeme und Dienste.
<b>SLA</b>	siehe Service Level Agreement
<b>SMTP</b>	Simple Mail Transfer Protocol: SMTP ist ein Protokoll, das zum Austausch elektronischer Nachrichten (E-Mails) im Internet eingesetzt wird und im RFC 821 beschrieben ist.
<b>SOA</b>	Service Oriented Architecture: SOA bezeichnet einen Architekturansatz zum Zusammenwirken heterogener Softwaresysteme auf Basis von Diensten.
<b>SOAP</b>	SOAP ist ein Protokoll zur Weiterleitung und Verteilung XML-codierter Daten über das Internet. Es kombiniert die Fähigkeiten von XML mit klassischen Internetprotokollen.
<b>SPML</b>	siehe Service Provisioning Markup Language
<b>SQL</b>	Structured Query Language: SQL ist eine weit verbreitete Sprache zur Abfrage und Manipulation von relationalen Datenbanken.
<b>SQL-Injection</b>	SQL-Injection ist ein Angriff, der dem unerlaubten Zugriff auf Datenbanken dient. Durch Fehler in Webanwendungen oder fehlende Überprüfung von Nutzereingaben z.B. in Webformularen, kann ein Angreifer Datenbankbefehle einschleusen. Dies kann zur Folge haben, dass sensitive Daten ausgelesen oder manipuliert werden.
<b>SSL</b>	Secure Socket Layer: SSL ist ein Standard-Protokoll der IETF (Internet Engineering Task Force) zur sicheren Datenübertragung im Internet.
<b>STORK</b>	Das Projekt STORK beschäftigt sich mit der mitgliedsstaatenübergreifenden Interoperabilität im Bereich E-Identity.
<b>Subset</b>	eine Teilmenge
<b>TLS</b>	Transport Layer Security: Das TLS-Protokoll ist ein hybrides kryptographisches Protokoll, das die Vertraulichkeit und Authentizität im World Wide Web sichert.
<b>Transaktions-Gateway</b>	Ein Transaktions-Gateway ist ein Web-Server oder Webanwendungsserver, der Zugriff auf geschäftskritische Anwendungen gewährt.
<b>UDDI</b>	Universal Description, Discovery and Integration UDDI beschreibt einen standardisierten Verzeichnisdienst für Web Services.
<b>Usability</b>	Benutzerfreundlichkeit

<b>VBS</b>	siehe Vorgangsbearbeitungssystem
<b>Virtuelle Poststelle</b>	Zentrales Gateway, welches bei Nutzung elektronischer Kommunikation weitgehend automatisch im wesentlichen die Funktionen Authentifizierung, Signaturprüfung und -erstellung, Ent- und Verschlüsselung bereitstellt, Sicherheitsprüfungen durchführt und bei Bedarf die Option der Ende-zu-Ende-Sicherheit unterstützt.
<b>Vorgangsbearbeitung</b>	Die klassische Vorgangsbearbeitung wird in der IT-Welt durch Workflow-Management-Systeme abgebildet.
<b>Vorgangsbearbeitungssystem</b>	IT-System, welches Funktionalitäten der IT-gestützten Registratur, des Dokumentenmanagements sowie der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung für Geschäftsgänge mit unterschiedlichem Strukturierungsgrad bündelt und bereitstellt.
<b>VPS</b>	siehe Virtuelle Poststelle
<b>W3C</b>	World Wide Web Consortium: Das W3C ist ein Gremium aus Vertretern von Institutionen und Wirtschaftunternehmen zur Entwicklung von interoperablen Technologien und Standards im Internetumfeld, um die Nutzung und das Wachstum des Internets zu regeln.
<b>Web Content Management System</b>	CMS für Web-Anwendungen. Siehe CMS.
<b>Web Service</b>	Ein Web Service ist eine Software-Anwendung, die über eine standardisierte Schnittstellenbeschreibung (WSDL) verfügt und über XML-basierte Nachrichten aufgerufen werden kann.
<b>WS-*</b>	Sammlung von Spezifikationen bezüglich Web Services.
<b>WS-Addressing</b>	WS-Addressing liefert einen Standardmechanismus, um Web Services Endpunkte und Nachrichten zu adressieren.
<b>WS-BPEL</b>	siehe BPEL
<b>WSDL</b>	Web Service Description Language: WSDL ist die konkrete Ausformulierung eines XML Schemas (XSD) zur Beschreibung und Lokalisierung von Web Services.
<b>WS-Federation</b>	WS-Federation ist eine Spezifikationsfamilie für das Management von Identitäten zwischen mehreren Web Services.
<b>WS-Policy</b>	WS-Policy ist eine Spezifikation im Rahmen der WS-* Spezifikationen zum Definieren von Regeln und Eigenschaften von Web Services in Form von maschinenlesbaren XML-Daten.
<b>WS-ReliableMessaging</b>	WS-ReliableMessaging ist ein Protokoll, um Sequenzen von Nachrichten zuverlässig zu übertragen.
<b>WS-Security</b>	Web Services Security (WS-Security) bietet ein Framework, um den Nachrichtenaustausch zwischen Webservices abzusichern.
<b>WS-Stack</b>	Der WS-Stack umfasst eine Sammlung von Web Service Spezifikationen bzw. Protokollen.

<b>WS-Trust</b>	WS-Trust ist eine Erweiterung der Web Service Security Spezifikation und legt Mechanismen für das Vermitteln von Vertrauensbeziehungen fest.
<b>Security Token Service</b>	Der Security Token Service (STS) bezeichnet einen Sicherheitstokendienst, der zum Anfordern, Erneuern oder Überprüfen von Sicherheitstoken genutzt wird. In der WS-Trust Spezifikation werden die Basisaktionen eines STS definiert.
<b>Sicherheitstoken</b>	Sicherheitstoken (engl. Security Token) beinhalten sicherheitsrelevante Informationen (z. B. Authentifizierungsdaten, X.509 Zertifikaten) in SOAP Nachrichten.
<b>xDomea</b>	XML-basierender Datensatz für den standardisierten elektronischen Informationsaustausch. Es wurden bereits XML-Datensatzbeschreibungen für die Objekte Adresse („XDOMEA-Adresse“), Dokument („XDOMEA-Dokument“), Vorgang („XDOMEA-Vorgang“) und Akte („XDOMEA-Akte“) erarbeitet.
<b>XKMS</b>	XML Key Management Specification: XKMS ist ein Protokoll, das vom World Wide Web Consortium (W3C) und der Internet Engineering Task Force (IETF) für die Verteilung und Registrierung von Public Keys entwickelt wurde.
<b>XMeld</b>	XMeld ist ein auf XML basierendes Datenaustauschformat zur bundeseinheitlichen Übertragung von Daten aus dem Bereich des Meldewesens. Für den Datenaustausch werden durch XMeld verbindliche Datenstrukturen und Schlüsseltabellen spezifiziert.
<b>XML</b>	eXtensible Markup Language: XML ist ein universelles Format, um strukturierte Daten und Dokumente zu erstellen. XML gibt eine Grammatik, aber keine Semantik und auch kein Layout vor.
<b>XML Digital Signature</b>	XML Digital Signature ist die XML-basierende Auszeichnung von digitalen Signaturen. Weiterhin definiert es die Verfahren, mit denen Daten in XML und anderen Formaten signiert werden.
<b>XML Encryption</b>	XML Encryption gewährt den Vertraulichkeitsschutz von XML Dokumenten.
<b>XML-Security</b>	Unter dem Begriff XML-Security werden alle vom W3C-Konsortium und der OASIS-Gruppe entwickelten XML-Sicherheitsstandards zusammengefasst.
<b>XÖV-Standards</b>	XÖV-Standards sind XML-basierte Standards für den elektronischen Datenaustausch im Bereich der öffentlichen Verwaltung.
<b>XPDL</b>	XML Process Definition Language: XPDL ist eine XML-basierende Sprache zur Beschreibung von Arbeitsabläufen von Geschäftsprozessen. Die Sprache wurde von der Workflow Management Coalition (WfMC) standardisiert.

---

<b>Zahlungsverkehrsplattform</b>	<p>Zahlungsverkehrsplattform: Mit Hilfe der Zahlungsverkehrsplattform kann die leistungsanbietende Behörde einen Service zum Inkasso der Geldbeträge anbieten, den Einzug der Beträge sicherstellen, den Erfolg oder auch Misserfolg von Transaktionen mitteilen und die Einnahmen an die Verfahren Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes zur Verbuchung übergeben.</p>
<b>Zuständigkeitsfinder/Verwaltungssuchmaschine</b>	<p>Der Zuständigkeitsfinder wird genutzt, um den jeweiligen Ansprechpartner (zuständige Stelle) und dessen Kontaktinformationen innerhalb des Verwaltungsverfahrens zu finden.</p>